

# Föhrer & Amrumer Nachrichten

MITTWOCH, 6. MAI 2020

VORMITTAG  10°

NACHMITTAG  12°

MORGEN  13°

INB SEITE 7

## Inhalt

Föhr und Amrum ..... 8  
 Föhr und Amrum ..... 9  
 Kreis Nordfriesland .. 12  
 Aus der Region ..... 23

### WIEDERENTDECKT

Was geschah vor 100 Jahren auf Föhr und Amrum? Wir haben in alten Zeitungen geblättert.

Dass die Sparkasse für Föhr und Amrum mit Sitz in Nieblum ihre Bilanz für das abgelaufene Rechnungsjahr veröffentlicht hatte, berichtete der Föhrer Lokal-Anzeiger vor 100 Jahren. Zu lesen war: „Nach dieser hat die Kasse 1919 nach einer Abschreibung von 11.180 Mark auf vorhandene Effekten noch einen Reingewinn von 11.495,98 Mark zu verzeichnen, wodurch das Vermögen des Instituts auf 223.397,63 Mark herangewachsen ist. Bei demselben sind 3.182.791 Mark belegt.“

○○○

Auch über einen Fang von etwa 1000 Pfund Sprotten, den das hiesige Fischerfahrzeug „Helgoland“ in den Wyker Hafen gebracht hatte, berichtete der Föhrer Lokal-Anzeiger damals. Es hieß, die Sprotten hätten zu dem verhältnismäßig hohen Preis von 3,50 Mark das Pfund Abnehmer gefunden. *ib*

## Der Insel-Bote

Ihr Kontakt zu Redaktion und Verlag

### REDAKTIONSLEITUNG

Friederike Reußner  
 Tel. 04841/8965-1301

### LOKALREDAKTION

Peter Schulze 04681/5976-1395  
 Petra Kölschbach -1396  
 Fax 04681/5976-1399  
 E-Mail [redaktion.wyk@shz.de](mailto:redaktion.wyk@shz.de)

### KREISREDAKTION

Jörg von Berg 04841/8965-1350

### SPORTREDAKTION

Jannik Schappert 04841/8965-5420  
 Jan Wrege -5421  
 Fax 04841/8965-5429  
 E-Mail [redaktion.sport@shz.de](mailto:redaktion.sport@shz.de)

### ANSCHRIFT

Große Straße 16, 25938 Wyk  
 Öffnungszeiten: Montag - Freitag  
 8.30 - 12 Uhr und 14 - 17 Uhr  
 Zentrale: Tel. 04681/5976-0

### GESCHÄFTSSTELLENLEITUNG

Peter Davidsen  
 Tel. 04681/5976-2395

### LESERSERVICE

Online-Leserservice:  
[www.mein.shz.de](http://www.mein.shz.de) (24h)  
 Tel. 0800/2050-7100 (gebührenfrei)  
 E-Mail [leserservice@shz.de](mailto:leserservice@shz.de)

### ANZEIGENSERVICE

Tel. 0800/2050-7200 (gebührenfrei)  
 E-Mail [anzeigen@shz.de](mailto:anzeigen@shz.de)

### BEZUGSPREIS

Monatlich € 44,20 durch Zusteller,  
 durch die Post € 46,20.  
 Preise inkl. 7% MwSt.



Seit einigen Jahren ein vertrautes Bild: Der Sand wird von A nach B geschoben.

FOTOS: PETRA KÖLSCHBACH (3)

# Dem Wyker Strand fehlt Sand

Starke Verluste nach Sturmfluten im Februar / Neue Aufspülung nicht in Sicht / Hafengebiet behilft sich mit Sandverschiebungen

Von Peter Schulze

**WYK** Der Wyker Hafengebiet hat den Strand für das Aufstellen der Strandkörbe hergerichtet. Die jährlichen Sandverschiebungen sind abgeschlossen, berichtet Hafengebietssprecher Ulrich Koch, obwohl noch nicht feststeht, ob angesichts der Covid-19-Pandemie in diesem Jahr überhaupt Körbe



„Im Zweifel könnte eine starke Sturmflut reichen und das war's.“

Ulrich Koch  
 Hafengebiet

vermietet werden. „Wir haben alles vorbereitet, stehen bereit und sehen, dass wir weitermachen können.“ Ob in diesem Jahr überhaupt vermietet wird oder – neben den von Einheimischen gemieteten Jahreskörben – nur offene Körbe am Strand stehen werden, sei derzeit eine offene Frage, so Koch.

Die Wetterlage hatte im Februar für zahlreiche Sturmfluten und starke Sandverluste an den Föhrer Stränden gesorgt. So auch in Wyk, wo in den letzten Wochen – wie schon in den vergangenen Jahren um diese Jahreszeit – schweres Gerät beobachtet werden konnte: Der für die Strandbewirtschaftung zuständige Hafengebietssprecher schob akribisch Sand von A nach B.

Ein leidiges Thema für den Hafengebietssprecher, der seit

Jahren darauf hinweist, dass es am gesamten Wyker Strand immer weniger Sand gebe und nach 1990, als 400.000 Kubikmeter aufgespült worden waren, auf eine neue Aufspülung hoffe. Bisher vergeblich, denn der zuständige Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz (LKN) springt auf den Zug nicht auf. Dessen Geophysiker Arfst Hinrichsen hatte im Gegenteil im vergangenen Jahr im Hafenausschuss betont, dass die Verluste erst 2030 eine neue Aufspülung nötig machen würden. Doch „die jüngsten Sandverluste waren stark“ und man sei in Kontakt, sagt Ulrich Koch. Gespräche mit dem Land seien geplant gewesen, aufgrund der Covid-19-Situation aber abgesagt worden. Die Gesprächsbereitschaft sei da, aber die Aussage klar, so Koch: „Der Deichfuß ist durch Promenade und Spundwand gesichert und der Sand davor reicht aus Sicht des LKN aus. Wir werden uns also in der nächsten Zeit weiter damit behelfen müssen, den Sand hin- und herzuführen.“

Der wurde wie in den vergangenen Jahren von allen möglichen Stellen geholt. Vom Hafengebiet und Oststrand etwa, oder vom Drachenstrand vor dem Marienhof. An den Bühnen, an denen sich der Sand fängt, wurde er ebenso weggebagert wie an den Seebrücken und mit Raupen an anderen Stellen aufgefüllt. „Wo am Hauptstrand zu viel Sand war, haben wir auch



Ob in diesem Jahr in Wyk Strandkörbe vermietet werden, ist noch offen. Dennoch wurden die ersten Exemplare bereitgestellt.



Jedes Jahr aufs Neue kann am Wyker Strand schweres Gerät beobachtet werden.

den weggenommen“, sagt Koch, der Vollzug meldet: „Bis auf kleinere Stellen, wo wir keine Strandkörbe hinstellen, haben wir den Strand jetzt soweit hergerichtet.“

Längst können die Körbe nur noch unterhalb der Promenade aufgestellt werden. Wo sie ihren Platz finden sollen, wurde hier im gesamten Strandbereich versucht, einen schmalen Streifen aufzufüllen. „Wir haben das mit der Raupe so gut wie möglich verteilt und so zumindest

eine Deckung geschaffen“, sagt Koch. So soll vermieden werden, dass die Körbe nicht schon bei Hochwasserständen um 1,20 Meter über Normal in Sicherheit gebracht werden müssen. „Mit der Deckung erreichen wir, dass die Körbe vor einem Wasserstand von eineinhalb Metern nicht im Wasser stehen“, sagt Koch. „Wir haben jetzt alles vorbereitet und kommen damit in diesem Jahr auch klar, aber das ist natürlich keine Dauerlösung.“

Jahrelang hatte der Hafengebietssprecher Sand aufgeschoben, den sich die Nordsee bei den regelmäßigen Sturmfluten geholt hatte. Bis die zuständige Obere Naturschutzbehörde verlangte, dass der Meeresboden vor dem Wyker Strand Zeit brauche, um zu regenerieren, und die Genehmigung für diese Arbeiten seither nur noch im Abstand von einigen Jahren erteilt. Für den Hafengebietssprecher ist damit der Flutsaum die Grenze, bis zu der abgetragen wird. „Irgendwann wird es nicht mehr reichen“, konstatiert Ulrich Koch. Der, solange sich noch genug Sand an einigen Ecken fängt und dieser abgetragen werden darf, kein Problem sieht. „Nur, wenn die Nordsee den Sand zu weit zurückholt, dürfen wir nicht reinfahren und er ist für uns verloren.“

Und so werden Kochs Mitarbeiter weiterhin Sand von A nach B karren und damit verhindern, dass die Körbe schon bei Wasserständen von 1,20 bis 1,30 Meter über Normal im Wasser stehen. Derweil glaubt der Hafengebietssprecher nicht an eine schnelle Besserung, zumal die Corona-Krise die Situation noch einmal verschärft hat. „Du kriegst die Leute nicht an einen Tisch und es passiert wahrscheinlich noch weniger.“ Ulrich Koch muss hoffen, dass die Behelfsmaßnahmen in den nächsten Jahren noch reichen, vorhersagen könne dies allerdings niemand. „Im Zweifel könnte eine starke Sturmflut reichen und das war's.“